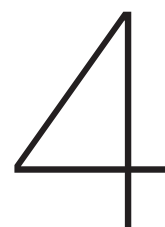


# ORANGERIE



## Interview mit Frau Christina Emmrich

Stellvertretende Bürgermeisterin, Bezirksstadträtin und  
Leiterin der Abteilung Jugend und Gesundheit



Foto: Pressestelle Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

Wie ist der Bezirk Lichtenberg in der Kinder- und Jugendarbeit aufgestellt?

In 44 Jugendclubs und weiteren Projekten werden jährlich rund 160.000 Angebotsstunden geleistet. Wir haben auch nach der Übertragung von Einrichtungen 2007 eine stabile Struktur, in der in hochwertiger Qualität Kinder- und Jugendarbeit geleistet wird.

Was werden die weiteren Schwerpunkte Ihrer Arbeit sein?

Lichtenberg gehört zu den Bezirken, in denen die Kinderzahlen wieder steigen, weil viele Kinder geboren werden und Familien mit Kindern hier her ziehen. Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung und zugleich eine große Verantwortung. Ich sehe einen besonderen Schwerpunkt bei den Angebo-

ten für Familien. Zu viele Eltern sind mit der Erziehung ihrer Kinder und bei der Gestaltung eines guten Familienlebens überfordert. Dagegen setzen wir Angebote und Orte, an denen Familien gutes Familienleben erleben und erlernen können. Und selbstverständlich ist die Schaffung ausreichender Kitaplätze in guter Qualität ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit..

Weiter Seite 2

### KIEZSPINNE in der ORANGERIE

Wir haben für Sie geöffnet:  
Montag bis Freitag 8 bis 22 Uhr  
Samstag 14 bis 20 Uhr  
Telefon: 030 55489635  
Internet: [www.kiezspinne.de](http://www.kiezspinne.de)

### Was sind schon 10 Jahre im Seniorentreff?

Dank für 10 Jahre Arbeit. *Seite 3*

### Der BER eröffnet nicht...

Zu Gast bei Franziska Troegner: Die neue Veranstaltungsreihe bei uns im Haus beginnt im September. *Seite 3*

### Spaziergang im Kiez

Ein kostenfreies Angebot der Kontaktstelle PflegeEngagement und des Selbsthilfetreffs Synapse für alle Menschen mit „Handicap“. *Seite 4*

### Kinder- und Jugendschutz groß geschrieben

Sicherer in der Welt der Medien unterwegs. *Seite 6*

### Kochen mit HilDie

In dieser Ausgabe gibt es das Rezept Aubergine, gebraten mit Hackfleisch. *Seite 7*

### 17. Forum FAS

Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit war das aktuelle Thema. Zwei neue Anträge wurden beschlossen. *Seite 8*

### Ausflugstipp

8 Gärten auf 21 Hektar - die ‚Gärten der Welt‘ für Sie entdeckt. *Seite 10*



## AUS DER VORSTANDSSITZUNG

### Was war das Thema?

In der Junisitzung ließ sich der Vorstand über die Öffentlichkeitsarbeit berichten. Berichterstat-ter war Herr Knebel, der seit Sep-tember 2011 für Frau Graue dafür zuständig ist und sich mit hohem Engagement immer besser eingear-beitet hat. So konnte sicher gestellt werden, dass alle vorgesehenen Ausgaben der „ORANGERIE“ pünktlich und ohne Qualitätsab-fall erschienen. Auf Beschluss des Vorstandes eröffneten die letzten beiden Nummern mit längeren In-terviews mit Bezirkstadtrat Nünthel und Bürgermeister Geisel. Diese In-terviewreihe wird in dieser und den Folgeausgaben fortgesetzt. Wer die Interviews aufmerksam liest, er-hält ein recht gutes Gesamtbild der politischen Schwerpunktsetzung durch das neue Bezirksamt. Auch die beiden Webseiten des Vereins, eine davon dem Projekt HilDie ge-widmet, zeigen sich verbessert. Die Zusammenarbeit von Herrn Knebel mit den Projektleitern klappt. Weiter ausgebaut werden soll die Annon-cenaquise zur Entlastung der Kos-ten für die „ORANGERIE“. Unsere Vereinszeitung sucht ihresgleichen im Bezirk, verursacht allerdings erhebliche Kosten. Weiter nachge-dacht werden soll deshalb über ei-nen Druckereiwchsel hin zu einer deutlich kostengünstigeren online-Druckerei. Unzufrieden war der Vor-stand nach wie vor mit der ungenü-genden Berücksichtigung unseres Vereins in den Veranstaltungshin-weisrubriken der Verteilzeitungen „Abendblatt“ und „Berliner Woche“, aber auch in den vom Bezirksamt herausgegebenen „Rathausnach-richten“. – Leider ist eine große Geldausgabe vonnöten: Wir brau-chen einen neuen Server. Er kann für monatlich ca. 220 € geleast wer-den, aber die erforderliche Software muss für etwa 5500 € angeschafft und installiert werden. Der Vorstand hat entsprechend beschlossen.

Manfred Becker

## Fortsetzung von Seite 1

### Interview mit Frau Christina Emmrich

*Bei vielen Freien Trägern besteht die Befürchtung, dass es Kürzungen bei den Zuwendungen in der Kinder- und Jugendarbeit gibt, die zu Schließungen von Einrichtungen führen könnten. Wie berechtigt sind diese?*

Ich kann hier zwar keine Garantie für jede einzelne Einrichtung abgeben, aber ich sehe im Bezirk niemanden, der einen Kahlschlag durch willkürliche Schließung von Einrichtungen will. Ju-gendarbeit ist auch Beziehungsarbeit, deshalb hat die Kontinuität der Ange-bote einen hohen Stellenwert.

Die Bezirksverordnetenversamm-lung Lichtenberg hat die Umschich-tung von Mitteln aus der Jugendarbeit in Jugendsozialarbeit sowie Famili-enförderung für 2013 beschlossen. Wir diskutieren derzeit, wie wir das umsetzen werden. Es spricht vieles dafür, dass die bestehenden Klubs ne-ben der offenen Jugendarbeit künftig auch mit Jugendsozialarbeit beauf-tragt werden, die viele immer schon geleistet haben. Wir haben tatsächlich einen großen Bedarf, Familien, insbe-sondere mit kleinen Kindern, in ihrer Erziehung zu fördern und zu unterstüt-zen. Deshalb finde ich die verstärkten Anstrengungen dafür auch richtig.

*Die Laufzeit der Leistungsverträge beträgt in der Regel 2 Jahre. Eine Ver-längerung würde Trägern und damit Mitarbeiter/innen mehr Planungssi-cherheit geben. Welche Möglichkeiten sehen Sie, Veränderungen an der bis-herigen Praxis vorzunehmen?*

Die derzeitig zweijährigen Leistungs-verträge sind ein echter Fortschritt ge-genüber den jährlichen Zuwendungs-bescheiden. Die Laufzeit der Verträge ist an die Haushaltspläne gebunden. Längere Verträge würden bedeuten, dass die BVV schon heute entschei-det, was sie ab 2014 mit dem Geld tun wird, dessen Umfang sie noch gar nicht kennen kann. Ich sehe die zwei-jährigen Verträge auch als Möglichkeit, stabile Strukturen zu sichern und zu-gleich bei veränderten Bedarfen z.B. regionale oder thematische Anpas-

sungen vorzunehmen. Denn nichts entwickelt sich so dynamisch wie die Jugend und damit auch die Jugendar-beit.

*Wie sehen Sie die Rolle der Stadt-teilzentren, wie die Kiezspinne, in der Kinder- Jugend- und Familienarbeit?*

Lichtenberg hat mit seinen Stadt-teilzentren eine tolle Möglichkeit, un-terschiedlichste Angebote für junge und ältere Menschen, für Starke und Schwache, für Familien und Alleinle-bende miteinander in Beziehung zu setzen. Dafür ist es nötig, dass sich die Stadtteilzentren genau mit den speziellen Bedarfslagen in ihrem Kiez befassen und die Angebote darauf ausrichten und mit anderen Institu-tionen zusammen arbeiten. So ist es gut, dass die Kiezspinne inzwischen auch Familienangeboten Raum gibt. Letztlich sollten Stadtteilzentren im-mer auch Familienzentren sein

*Wie beurteilen Sie die Aktivitäten unseres seit 18 Jahren in Lichtenberg tätigen Selbsthilfetreffs „Synapse“ und des noch jungen Projektes „Kontakt-stelle PflegeEngagement“ und wel-che Erwartungen haben Sie künftig an diese?*

Der Selbsthilfetreff „Synapse“ ist seit vielen Jahren aktiv im Lichten-berger Gesundheitsbeirat vertreten. Gemeinsam haben wir gute Projekte wie z.B. zur Förderung der Männerge-sundheit auf den Weg gebracht, deren Ergebnisse berlinweit gefragt sind. Die wohnortnahe Beratung für pflegende Angehörige gewinnt nicht nur in Lich-tenberg immer schneller an Bedeu-tung.

An der Stärkung und konsequenten Unterstützung von Selbsthilfeange-boten in der unmittelbaren Nachbar-schaft werden wir gemeinsam kraftvoll weiter arbeiten.

Vielen Dank für das Interview

Das Gespräch führte Michael Kunze  
Geschäftsführer Kiezspinne FAS e.V.



## Was sind schon 10 Jahre im Seniorentreff?



Foto: Archiv Kiezspinne

**E**ine kurzweilige und ereignisreiche Zeitspanne auf jeden Fall, liebe Nachbarn!

Alles begann am 15. Juli 2002 mit einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für Frau Schatz, Frau Klupp und Frau Körner in der alten Schule auf dem heutigen Gelände unseres Nachbarschaftshauses. Nachdem ein entsprechender Raum frei geräumt und von den Frauen behaglich eingerichtet worden war, konnte die Arbeit beginnen.

Eine der aktivsten ehrenamtlichen Helferinnen war damals schon Frau Edith Kanngießer. Sie half auch tatkräftig bei der offiziellen Eröffnung des neu geschaffenen „Seniorentreff“ der Kiezspinne am 27. August 2002.

Was ist gut für Senioren/innen? Sie wissen es natürlich: Sport und Bewegung hält vital und fit! Deshalb wurde im September 2002 die erste Seniorengymnastikgruppe unter Leitung von Frau Cupl gegründet. Das Interesse daran im Kiez ist groß und inzwischen bestehen insgesamt sechs Gymnastikgruppen, eine davon sogar aus Männern. Seit Dezember 2002 führen wir regelmäßig wöchentlich Gedächtnistraining durch. Im April 2004 startete die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „Der Besondere Freitag“ mit der damals sehr bekannten „Tierparkbelauscherin“ Karin Rohn. Seitdem besuchen uns regelmäßig am 1. Freitag im Monat bekannte Persönlichkeiten und das gemeinsame Frühstück schafft eine gemütliche Atmosphäre dabei. Über die 10 Jahre ist der „Seniorentreff“ eine vielen unserer älteren Kiezbewohnern lieb gewordene und von ihnen gern besuchte Einrichtung mit vielfältigen Möglichkeiten, interessante Veranstaltungen zu besuchen, geworden. Zu diesem Erfolg haben viele beigetragen. Leider ist hier nur Platz für einige. Frau Anne Cupl hält die Gymnastikgruppe immer noch mit Bewegung bei guter Laune. Frau Kanngießer unterstützt uns nach Kräften, Frau Pakosta organisiert Prominente und Frau Ulrike Gischke, Inhaberin der „Friedrichsberg Apotheke“, berät uns jederzeit hilfsbereit und fachkundig bei Veranstal-

tungen zu gesundheitlichen Fragen. Als Projektleitern hat Frau Gisela Körner mit ihrem Ideenreichtum und ihrem grossen Herzen für die Senioren/innen einen entscheidenden Anteil an dieser tollen Bilanz. Deshalb gilt ihr, den Genannten sowie den vielen nicht genannten ehrenamtlichen Helfer/innen im „Seniorentreff“ ein herzliches Dankeschön! Und für die nächsten 10 Jahre: viel Erfolg!

*Michael Kunze*



**Der BER eröffnet nicht,  
die Deutsche Staatsoper auch nicht -  
aber wir!!!**

**A**m 1. September 2012 um 19 Uhr geht es los. Herzlich sind Sie eingeladen, zur Eröffnung der neuen Veranstaltungsreihe ‚Zu Gast bei Franziska Troegner‘. Mein erster Gast wird ein Schauspieler sein, der seit nunmehr 50 Jahren auf der Bühne steht: Peter Bause.

Seine Laufbahn führte ihn von Engagements in Rostock über das Deutsche Theater Berlin bis zum Berliner Ensemble. Ob in Hamburg, Minden, Friedrichshafen oder Schmalkalden – Peter

Bause ist nach wie vor ein überaus gern gesehener Gast und einer der beliebtesten und gefragtesten Darsteller, der die Herzen der Zuschauer berührt, aber vor allem ihr Zwerchfell erschüttert.

Vor kurzem erschienen seine Erinnerungen ‚Man stirbt doch nicht im dritten Akt‘.

Bevor er sich jedoch aus seinem nahezu unerschöpflichen Repertoire bedient, haben Sie und ich die Gelegenheit ihn ausgiebig mit Fragen zu lö-

chern. Wenn Ihnen dazu während der Veranstaltung vielleicht der Mut fehlen sollte, so können Sie ihre Fragen auch schon beim Kauf Ihrer Eintrittskarte hinterlassen. Die originellste Frage wird mit 2 Freikarten für eine der nächsten Veranstaltungen dieser Reihe prämiert.

Und damit sie sich auch darauf schon freuen können, darf ich ihnen verraten, wer am 01. Dezember 2012 mein Gast sein wird: Pascal von Wroblewsky.

*Franziska Troegner / Frank Tessmann*



## Aus dem Kiez für den Kiez

HilDie hilft zu Hause und unterwegs

Das Modellprojekt „HilDie: Hilfen und Dienstleistungen im Kiez“ setzt in diesen Wochen zum Abschluss an. Über drei Jahre hinweg wurden alternative Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose und BürgerInnen mit Migrationshintergrund erprobt.

„Aus dem Kiez für den Kiez“ und „Nachbarn helfen Nachbarn“ waren dabei das Motto. Mit Hilfen im Haushalt, Begleitung, Beratung und Betreuung waren und sind wir überall dort vor Ort, wo Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder anderen Handicaps Unterstützung benötigen. Und dabei sind wir schon lange nicht mehr nur im Kiez FAS unterwegs. HilDie ist auch in Neu-Hohenschönhausen, in Karlshorst oder in Alt-Lichtenberg im Einsatz.

Viele Menschen betreuen wir regelmäßig, mitunter wöchentlich. Sie schätzen sehr, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und freiwilligen Helferinnen Zeit für sie nehmen.

Oftmals gelangen wir auch kurzfristig zum Einsatz, vor allem wenn es sich um Begleitungen zu Arztterminen handelt. Wir berichteten ja bereits in der letzten ORANGERIE vom vermehrten Wegzug der „Weißkittel“. Und so ist es gerade für viele SeniorInnen schon ein gutes Gefühl zu wissen, bei den weiten Wegen zur Sprechstunde eine zuverlässige Begleitung dank HilDie zu haben. Mitunter sind es nur zwei, drei Stufen, die es dann aber in sich haben.

Gern sind wir bereit, diese Hürden mit Ihnen gemeinsam zu meistern.

Kontakttelefon: 030 28472394

Karsten Vettermann

## Spaziergang im Kiez



Foto: Ines Drost

Der erste Kiezspaziergang der Spaziergangsgruppe, initiiert von der Kontaktstelle PflegeEngagement und dem Selbsthilfetreff Synapse, fand am 21.05.12 um 11.00 Uhr statt.

Trotz des warmen Wetters nahm eine erste „Tapfere“ am Spaziergang teil und hatte das Privileg, zwei Begleit- und Gesprächspartnerinnen für sich zu haben.

Die Tour führte von der ORANGERIE durch die Parkanlage an der S-Bahnlinie Richtung Frankfurter Allee entlang, in den Park an der Guddorfstraße und über die Schulze-Boysen-Straße zurück zur ORANGERIE.

Der Park an der S-Bahnlinie entlang verfügt über ausreichend schattige Sitz-

gelegenheiten, welche zum Verweilen bei einem guten Gespräch einladen. Der Spaziergang dauerte mit Pausen etwa eine Stunde und war für alle Beteiligten eine erholsame Aktivität.

Für unsere erste Spaziergängerin, die seit den 70ziger Jahren im Kiez wohnt, war der Park an der S-Bahnlinie entlang eine Entdeckung, alleine geht sie nur bekannte Wege und nicht mehr

auf „abenteuerliche“ Abwege.

Die Idee der Spaziergangsgruppe im Kiez ist eben, diese Menschen mit „Handicap“ zum Flanieren im Wohnumfeld zu motivieren und durch Spaziergangspaten zu begleiten. Es wird weitere Routenerkundungen im Kiez geben. Begehbare, barrierefreie Schleichwege und auch Alltagswege, die den Spaziergängern ein sicheres sturzfreies Laufen ermöglichen.

Die nächsten Spaziergänge finden jeden Montag von 11.00-12.00 Uhr statt.

Der Treffpunkt ist vor der ORANGERIE und das Angebot ist kostenfrei. Auf Wunsch und mit vorheriger Anmeldung können Spaziergänger von zu Hause abgeholt werden.

Petra Schäfer

## VERANSTALTUNGSTIPP

Dienstag, 3. Juli 2012



In der Zeit von 10-14 Uhr findet wieder unser traditionelles Seniorensportfest statt. Treffpunkt Nachbarschaftshaus ORANGERIE.

## Ausstellung

„Die Honigbiene und ihre wilden Verwandten“ von

*Berlin summmmt!*

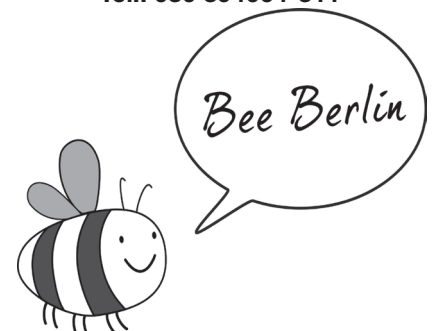
Eine Initiative von

UFAZ Umweltforum für Aktion und Zusammenarbeit

21.08. bis 17.09.2012

Nachbarschaftshaus ORANGERIE  
Kiezspinne FAS e.V.  
Schulze-Boysen-Straße 38,  
10365 Berlin

**Ansprechpartner:**  
Cornelis F. Hemmer  
Tel.: 030 394064-311





## la maladie du doute

### Krankheit des Zweifels

Der französische Psychiater Pierre Janet benannte schon vor 100 Jahren Zwangsstörungen als „Krankheit des Zweifels“ (la maladie du doute), weil auch nach mehreren Handlungswiederholungen ein s.g. Restzweifel bleibt:

Habe ich richtig kontrolliert?

Habe ich gründlich genug gewaschen?



Diese Gedanken zwingen den Zwangserkrankten, die Handlungen zu wiederholen und zeitlich immer weiter auszu dehnen.

Es gibt die verschiedensten Arten von Zwängen, von denen Menschen in aller Welt betroffen sein können. Beispielhaft sind der Ordnungszwang, bei dem alle Gegenstände ihren festen, unverrückbaren Platz haben müssen, der Waschzwang aus übersteigerter Angst vor Keimen und Bakterien, bis hin zur Trichotillomanie, dem zwanghaften Haare ausreißen.

Weltweit sind ca. 2% der Gesamtbevölkerung betroffen. Meist bricht eine solche Erkrankung vor dem 35. Lebensjahr aus.

Die Erforschung von Ursachen und Behandlung von Zwängen hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Noch vor 40 Jahren galten Zwänge als nicht therapierbar. Mittlerweile zeichnen sich durch eine gezielte Verhaltenstherapie, der modernen Expositionstherapie, gute Erfolge ab. 75% der Betroffenen finden so einen Weg aus der Krankheit.

Doch um die festgefahrenen zwanghaften Denkmuster und die daraus resultierenden Zwangshandlungen aufzuweichen und im Ziel aufzulösen, ist es oft ein langer, mühevoller, mit Rückschlägen gepflasterter Weg. Da ist es

gut und hilfreich, sich ergänzend zur Therapie einer Selbsthilfegruppe anzuschließen, um sich mit anderen Betroffenen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen. Denn sie wissen am besten, was der Zwang mit einem macht, wie man sich fühlt und kennen die Zwang bedingten Probleme im Alltag.

Was Gesunde als übertrieben und unangemessen wahrnehmen, ist für den von Zwängen Geplagten ein Muss – ein starker innerer Drang, etwas Bestimmtes zu denken und damit verbunden, etwas Bestimmtes zu tun oder zu vermeiden.

So fühlt sich beispielsweise ein Mensch mit Kontrollzwang „gezwungen“ die abgeschlossene Haustür nicht einmal zu kontrollieren, wie man es normalerweise tun würde, nein, mehrmals, manchmal nicht enden wollend, muss der Betroffene den Vorgang des Abschließens wiederholen, bis sich ein Sicherheitsgefühl bei ihm einstellt. Immer steht hinter einer Zwangserkrankung das Gefühl, wenn man dieses nicht gewissenhaft oder in einer bestimmten Ordnung macht, kann das zu einer Katastrophe führen: Das Haus brennt, es wird eingebrochen, man wird unheilbar krank. Oft beziehen sich die übertrieben sorgenvollen Gedanken und die daraus resultierenden Handlungen nicht nur auf sich selbst, sondern das gesamte Umfeld.

Dies ist für den Menschen mit einer Zwangserkrankung körperlich und geistig sehr erschöpfend, die Anspannung im Körper des Betroffenen ist enorm.

Seit April 2012 gibt es auch in Lichtenberg im Selbsthilfetreff Synapse hier im Nachbarschaftshaus eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit Zwangserkrankungen.

Die Teilnehmer treffen sich jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 17 Uhr, um sich gegenseitig Kraft und Mut zu geben, Erfahrungen und neue Erkenntnisse zu besprechen und Entspannungsmethoden kennen zu lernen.

Wenn Sie auch unter Zwängen leiden und in unserer Selbsthilfegruppe mitwirken möchten, melden Sie sich bitte, Tel: 55491892.

Ina Malunat

### NEU BEI UNS

#### Mama, es juckt!

Trockene Haut, quälender Juckreiz, blutig gekratzte Hautpartien, schlaflose Nächte, spezielle Ernährung, Therapien und Medikamente.

Neurodermitis ist eine Krankheit, die für die betroffenen Kinder und natürlich auch ihre Eltern sehr belastend ist. Sie fordert von allen Beteiligten viel Geduld und aktive Mitwirkung.

Bei Kindern ist Neurodermitis die häufigste chronische Hauterkrankung überhaupt. Etwa 11-13% aller Kinder sind davon betroffen. Über die Hälfte der Erkrankungen beginnt bereits im Säuglings- und Babyalter. Ein Teil des Risikos, Neurodermitis und Allergien zu bekommen, wird vererbt. In Kombination mit verschiedenen Umwelteinflüssen kann es zur Krankheitsentstehung kommen.

Im September möchten wir mit unserer Selbsthilfegruppe für Eltern betroffener Kinder starten. Einige Teilnehmer haben sich bereits angemeldet. Den Gründungstermin der SHG entnehmen Sie bitte unseren Aushängen im Nachbarschaftshaus. Weitere Interessenten an einem regelmäßigen Erfahrungsaustausch sind herzlich willkommen.

Information:

Selbsthilfetreff Synapse, T: 55491892

#### Kräuterstammtisch

Zu einem Kräuterstammtisch können sich Interessierte ab September jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat um 18 Uhr mit Stephanie Römhildt, Heilpraktikerin in unserem Kiez, treffen.

Mehr erfahren über die Heilkraft und verschiedene Einsatzmöglichkeiten von Wildpflanzen am Wegesrand, alte Kräuter neu entdecken und für die eigene Gesundheit nutzen, Tinkturen und Öle selbst herstellen – wenn das etwas für Sie ist, reservieren wir Ihnen gern einen Platz am Stammtisch. (Kosten 5.-€ /Termin, inkl. Material)

Information und Anmeldung:

Selbsthilfetreff Synapse, T: 55491892



## Die Lücke

Kinder- und Jugendschutz - groß geschrieben!

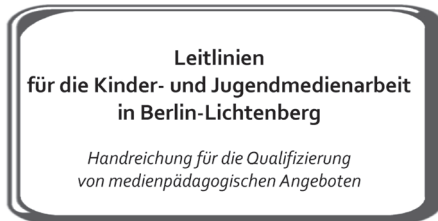
Das erste Mal Fahrrad fahren, die ersten Buchstaben lesen oder die ersten Zahlen schreiben – jeder kann sich wohl noch daran erinnern: Aller Anfang ist schwer!

Heute sind es die neuen Medien - Computer, Internet und Spiele im Netz – die ganz selbstverständlich zu der Lebenswelt unserer Kinder gehören und die entdeckt, erprobt und erlernt werden wollen.

Medienkompetenz bedeutet nicht nur, selbstbestimmt

nach Art, Inhalt und Umfang Medien auszuwählen - sicher und kreativ mit Medien umzugehen, sondern auch die Gefahren zu kennen. Jugendschutzfilter können Kinder und Jugendliche vor problematischen Inhalten des Internets schützen und altersdifferenzierte Zu-

gänge ermöglichen, aber sie reichen bei weitem nicht aus. Unsere Kinder und Jugendlichen sind inzwischen mit Smartphones und Tablet-PCs überall online. Deshalb benötigen sie einen sicheren Einstieg und Informationen



zum sicheren Umgang mit dem Netz. Eltern und Multiplikatoren/innen benötigen praxisnahe Unterstützung in der Medienerziehung. Die Mitglieder der AG Medienarbeit/ Medienbildung nach § 78 SGB VIII aus JFE in Lichten-

berg haben Leitlinien für die Kinder- und Jugendmedienarbeit erarbeitet. Diese geben Empfehlungen für die medienpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ([www.medienarbeit-lichtenberg.de](http://www.medienarbeit-lichtenberg.de)).

*Margit Schwabe*

## NAPF

Endlich große Ferien



Foto: H.-J. Knebel

Die Sommerferien sind da und wir haben uns für unsere BesucherInnen wieder ein umfangreiches Programm einfallen lassen. Zum Start veranstalteten wir unser alljährliches Sommerfest, am 19. Juni (letzter Schultag) mit Hüpfburg, Buttons selber machen, Knüppelartig am Lagerfeuer und vieles mehr.

Bei den Lichtenberger Clubmeisterschaften im Fußball, am 20. Juni auf dem Sportplatz an der Zachertstraße, stellt das Kinder- und Jugendhaus NAPF eine eigene Mannschaft auf und kämpft um den Sieg mit. Darüber hinaus stehen im Laufe der Ferien viele weitere sportliche Aktionen, wie Klettern im Ostbloc, Skaten auf dem Tempelhofer Flugfeld oder Kanufahren auf der Spree auf dem Programm.

Wir fahren Baden an den Orankesee und veranstalten eine Schatzsuche im Kiez. Wir wollen ein Insektenhotel in unserem Garten bauen, damit wir die Tiere beobachten können und lernen, wie sie leben, was sie brauchen und welche nützlichen Eigenschaften sie haben.

Viele weitere Aktionen sind geplant. Ihr seid herzlich eingeladen, uns in den Ferien zu besuchen. Das komplette Programm findet ihr auf unserer Homepage [www.kijuhaus-napf.de](http://www.kijuhaus-napf.de).

*Eurer NAPF-Team*

## Flohmarkt, Ferien, Abschlussdisco

In diesem Juni machten die großen und kleinen Lichtpunkte wieder einen tollen Flohmarkt vor der Kaiser's Filiale und verkauften viele Dinge, die unsere Kinder, Eltern und Lehrer spendeten. Der Erlös sollte dem Erhalt des Schülerclubs Lichtpunkt dienen, um einmal ein schönes Ereignis mit unseren Kindern finanzieren zu können. Vom orientalen Kerzenständer über Bücher, Keramikpuppen, Tabakpfeife bis hin zum Kinderrechencomputer war alles dabei. Mit knapp 160,- Euro waren wir ziemlich erfolgreich gewesen und werden das Geld mit unseren treuen Stammbesuchern bei einem schönen Ereignis nutzen können.



*Auch ich hab' einen Käufer gefunden :)*

Des Weiteren hatten wir auch eine Sommer-Abschlussdisco, um unsere 6-Klässler aus der Grundschule zu verabschieden. Es war wieder eine lange und laute Feier, die immer wieder heiß begehrt ist. Am liebsten könnte es jeden Freitag eine weitere Disco geben, aber so viel Kraft hat Birny da denn doch nicht übrig!

Nun geht es ja auch in die wohlverdienten Sommerferien und der Schülerclub Lichtpunkt hat die ersten drei Wochen Ferienangebote, unter anderem mit unseren Freunden aus dem Napf!

Lasst euch überraschen. Vom 20. Juni bis 13. Juli 2012, immer von montags bis freitags, 13:00 – 18:00 Uhr. Alle Außenangebote werden immer ausgehängt, drum tragt euch ein und habt Sommerspass mit Birny.

*es grüßt „Birny“...*



## Verstärkung ist herzlich willkommen!



Foto: I. Malunat

Mit vorbildlicher fachlicher und organisatorischer Unterstützung des Bezirksamtes Lichtenberg wurde es möglich, dass seit dem 01.05.2012 weitere 4 Teilnehmer/innen an dem durch die Europäische Union geförderten Bundesprogramm „Bürgerarbeit“ im Nachbarschaftshaus ORANGERIE beschäftigt sind. Zwei von Ihnen kennen Sie bereits, liebe Nachbarn, und ich freue mich, dass wir

auch diese engagierten Mitarbeiter/innen bis Ende 2014 bei uns haben. Als „Elternbegleiterinnen“ werden Frau Bärbel Swade und Frau Liane Vieroth künftig tatkräftig die Familienarbeit unterstützen und Ansprechpartnerinnen für Eltern sein. Herr Hans-Ulrich Bergner wird sich als zusätzlicher Kiezkoordinator in verschiedenster Weise um die vielfältigen Belange und Anliegen im Kiez FAS kümmern und unseren Kleinbus fahren. Zusätzlich wird noch der bei „Lebensmut gGmbH“ angestellte Herr Jörg Hofmann stundenweise in unserem Haus die technische Veranstaltungsbetreuung sowie bezirkliche Informationsaufgaben übernehmen. Allen neuen Bürgerarbeitern ein herzliches Willkommen im Team des Nachbarschaftshauses und viel Erfolg in ihrer Arbeit!

Michael Kunze

## Mit dem Kiezspinnenbus unterwegs

Zum Olympiadorf am 19. Juli 2012



Zu den XI. Olympischen Sommerspielen von 1936 wohnten fast alle männlichen Athleten der rund 4.000 Olympioniken aus über 50 Nationen im Olympischen Dorf und trainierten in dessen Wettkampfstätten. Der US-Amerikaner Jesse Owens, war mit vier Goldmedaillen der erfolgreichste Olympiateilnehmer der damaligen Sommerspiele.

Das Dorf wurde 1934 bis 1936 auf dem Gebiet der heutigen Gemeinde Dallgow-

Döberitz (westlich der Berliner Stadtgrenze) errichtet. Die einzelnen Häuser wurden nach deutschen Städten benannt.

Das Dorf bestand aus einem Empfangsgebäude, etwa 140 einstöckigen und fünf zweistöckigen Wohnbauten, einem großen Speisehaus, einem Küchenhaus, dem Hindenburghaus, dem Kommandantenhaus, einer Sporthalle, einer Schwimmhalle, einer Sauna sowie einem Ärzte- und Krankenhaus. Die größten, noch halbwegs erhaltenen Ruinen auf dem Gelände sind das Haus der Nationen, die ehemalige Schwimmhalle und einige Mannschaftsunterkünfte. In einem guten Zustand befindet sich die Turnhalle. Das Olympische Dorf steht unter Denkmalschutz und ist von April bis Oktober täglich von 10 bis 16 Uhr, auch mit fachkundiger Führung, zu besichtigen



Foto: N-Lange.de

## HOBBYECKE

### Kochen mit HilDie Diese Ausgabe: Aubergine mit Hackfleisch

600 g Auberginen waschen und der Länge nach halbieren. Das Fruchtfleisch vorsichtig herauslösen, dann in kleine Würfel schneiden.

400 g Tomaten waschen und in Scheiben schneiden.

100 g Zwiebeln fein hacken.

1 Knoblauchzehe zerdrücken.

500 g Hackfleisch mit den Zwiebeln, Knoblauch und Auberginenwürfel vermischen, mit Salz und Pfeffer abschmecken und in die Auberginenhälften verteilen.

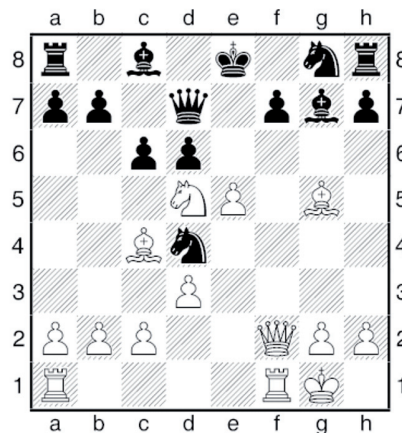
Im vorgeheizten Backofen bei 200°C 40 Minuten backen.

10 Minuten vor Ende der Garzeit die Tomatenscheiben dazugeben.

Mit gehackter Petersilie servieren.

Als Beilage eignen sich Kartoffeln, Kräuterbaguette und grüner Salat.

## Schachcke



Ist beim Schach vom Königsgambit die Rede, denkt wohl jeder gern an die von Anderssen und Kieseritzki in London 1851 gespielte Partie, die in die Annalen als „die Unsterbliche“ eingegangen ist. Unwesentlich jünger ist ein Kampf von Nimzowitsch und Neumann. Er datiert aus dem Jahre 1899 und fand in Riga statt. Auch hier war das Königsgambit der Ursprung der Partie. Nimzowitsch (Weiß) gab frühzeitig eine Figur für seinen starken Angriff. Es ist nun an Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ganz im Sinne von Nimzowitsch zu vollenden.

Auflösung Seite 12



## LESERBRIEF

### 10 Jahre Seniorentreff, 10 Jahre Sport

Aus vollem Herzen gratulieren die Dienstag-Sportgruppen dem Seniorentreff zu Ihrem 10-jährigen Bestehen, unter Leitung von Frau Körner und Ihren Mitarbeitern. Ohne Euch gäbe es uns vielleicht nicht. Seit Eurer Gründung im September 2002 wurden viele Ideen geboren und stetig umgesetzt, bis zum heutigen Tag. Eine Idee: Sport für die „jungen Alten“!

Schnell stand Frau Cupl mit viel Freude und Engagement zur Verfügung. Wir gründeten uns im September 2002. Unsere Gruppenstärke liegt bei etwa 40 Personen, bei einem Alter von 60-80 Jahren. Ein jeder von uns weiss um die positiven Auswirkungen des Sports. Bewegung hilft immer! Frau Cupl setzt in ihren drei Gruppen alles ins richtige Verhältnis zueinander. Dabei tun wir etwas für unsere Figur, Wohlbefinden, Gesundheit und Vitalität. Dadurch sorgen wir für Abwechslung und finden unsere innere Balance. Wir atmen tief ein, fühlen uns fit und gesund, stark und trotzdem locker. Muskeln, die sich freuen, endlich wieder zu arbeiten.

Dafür, liebe Anne Cupl, unseren Dank für Dein 10-jähriges ehrenamtliches Bemühen uns auf Trapp und Laune zu halten.

Auf die nächsten 10 Jahre freuen sich schon alle.

Deine Sportgruppenmitglieder

R.S



*Natur Pur*  
*Ihr Bioladen*  
*am U-Bhf.*  
*Lichtenberg*

Frankfurter Allee 231 - 10365 Berlin  
(Nähe Sana-Klinikum/ÖZK)

Mo-Fr: 09:00 - 18:00 Uhr

Sa: 09:00 - 14:00 Uhr

Tel./Fax: 030 / 4208 8668 - [www.naturpurberlin.de](http://www.naturpurberlin.de)

## Interkultureller Freiwilligendienst (IFD)

Unser Bezirk Lichtenberg hat nicht nur den Anspruch, ein kinder- und familienfreundlicher Bezirk zu sein, sondern auch ein fahrradfreundlicher. Dieses Anliegen wollen wir unterstützen, indem wir Fahrradtouren ins Berliner Umland anbieten.

Dafür suchen wir Menschen, die gerne Rad fahren, eine Tour organisieren können und für die Leitung der Tour zur Verfügung stehen.

Wichtig ist uns die Fortsetzung der „Sonntagstouren“, die bisher überwiegend bei Senioren und Seniorinnen guten Zuspruch fanden. Hier wünschen wir uns Tourenleiter oder -leiterinnen, die diese Touren für Familien mit Kindern ausbauen.

Auch für längere Strecken, z.B. auf dem Radweg Berlin-Usedom, dem Spreeradweg oder dem Oderbruchbahn-Radweg suchen wir ehrenamtliche Tourenleiter bzw. -leiterinnen.

Diese Touren lassen sich sehr gut als „Urlaub mit dem Fahrrad“ durchführen, für wenig Geld, wenn Zeltplätze statt Pensionen zur Übernachtung genutzt werden.

Wir bitten Sie, uns dabei zu unterstützen, das Fahrrad als umweltfreundliches Mobilitätsmittel stärker als bisher zu nutzen.

Für weitere Informationen steht Ihnen Bernd Mentele, Tel. 030 55489635, [bernd.mentele@kiezspinne.de](mailto:bernd.mentele@kiezspinne.de) zur Verfügung.

Bernd Mentele

## Tango, Rinder und Evita Internationale Abende

Na, für August schon eine Reise geplant? Wenn nicht, egal, Argentinien kommt am 17. August zu Ihnen.

Die Tangotänzer brauchten bereits ein zweites paar Schuhe – das viele Üben fordert seinen Preis. Die Rindviecher wähen sich noch grasend im urwüchsigen Pampasland in Sicherheit – und doch landen sie vielleicht auf unseren Tellern. Und die Kulturwinde wehen uns bereits Geschriebenes, Gesungenes und Bildhaftes herüber. Argentinien, wir freuen uns auf Dich!

Wenn auch Sie den kräftigen Hauch eines Landes erleben wollen, was man halt nicht eben mal rasch besuchen kann, so kommen Sie doch zu uns – in die ORANGERIE – und erleben einen Abend der besonderen Art.

Im Rahmen unserer erfolgreichen Veranstaltungsreihe ‚Internationale Abende‘ bieten wir Ihnen Kulinarisches und Kulturelles eines Landes mit dem gewissen Etwas. Lassen Sie sich mit allen Sinnen entführen. Sehen, Hören und Schmecken Sie – Argentinien.

Aufgrund der großen Nachfrage sichert Ihnen rechtzeitig Buchen Ihren Platz „in“ Südamerika.

Karten ab sofort und nur im Vorverkauf zu 15 €.

Frank Tessmann

## Vereinsfahrt

### 22. September 2012

Wie jedes Jahr, so auch dieses Jahr.

Dieses Jahr, am 22. September 2012, geht die Fahrt zum staatlich anerkannten Erholungsort Rheinsberg. Mit seiner einzigartigen Landschaft ist der Ort ideal für Spaziergänge und Wanderungen.

Zum kulturellen „Leuchtturm“ im Norden Brandenburgs wurde Rheinsberg schon durch den preußischen Kronprinzen Friedrich (später: Friedrich der Große) und seinen Bruder Prinz Heinrich. Sie prägten im 18. Jahrhundert das Bild Rheinsbergs als ein aufklärerischer „Museumshof“.

Theodor Fontane im 19. und Kurt Tucholsky im 20. Jahrhundert festigten Rheinsbergs Ruf als geistige Quelle und heitere Idylle.

Das erwartet die Teilnehmer:

- Schlossparkbesichtigung mit Führung
- Dampferfahrt mit Kaffe-Gedeck

Der Preis pro Person beträgt 30 €.

Abfahrt ist 8:30 Uhr  
Rückkehr gegen 20.00 Uhr,

**Rechtzeitig anmelden!**





## 17. Forum FAS

Schwerpunkthemen waren Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit im Kiez. Dazu waren eingeladen Herr Brandenburg, Polizeirevier 64, und Herr Mike Heinzmann, Wachleiter der Feuerwache Lichtenberg. Über 40 Bürgerinnen und Bürger diskutierten mit den beiden Gästen aktuelle Fragen zu den jeweiligen Aufgabengebieten. Ruhender und fließender Verkehr, Einbrüche und vorbeugender Brandschutz waren nur einige Themen. Der Diskussionsverlauf sowie alle weiteren Informationen zu den Themen des Forums sind im Protokoll, unter [www.kiezspinne.de](http://www.kiezspinne.de) (Download, Forum FAS) nachzulesen. Ein Ausdrucken im Nachbarschaftshaus ORANGERIE ist möglich.

Herr Tessmann, als Vertreter der Initiative „Licht an im Hubertusbad“, stellte die aktuelle Situation zum Stadtbad dar. Die wichtigsten Feststellungen: Leider kann es am „Tag des Offenen Denkmals“ aller Wahrscheinlichkeit nach keine Besichtigung geben, der Bauzustand lässt, nach Aussagen der Mitarbeiter des Liegenschaftsfonds, eine Begehung nicht mehr zu. Zurzeit bewerben sich mehrere Investoren. Eine Entscheidung, wer den Zuschlag bekommt, ist in Kürze zu erwarten.

Zum Thema Bürgerhaushalt 2014 gab Herr Dunkel die aktuellen Informationen. Das Grundsatzdokument ist durch die BVV beschlossen. Wenn auch die Rahmenordnung vor der Sommerpause beschlossen wird, kann mit dem Verfahren zum Bürgerhaushalt 2014 im Herbst begonnen werden. Auf der Bürgerversammlung FAS am 03.09.2012 wird der Bürgerhaushalt das Hauptthema sein. Der Kiezfonds, als ein Teil des Bürgerhaushaltes, wird ab Juli 2013 neu aufgelegt. Wenn jemand als ehrenamtliches Mitglied in der Bürgerjury mitarbeiten möchte, kann er oder sie sich im Nachbarschaftshaus ORANGERIE melden. Wenn die noch ausstehenden Dokumente durch die BVV beschlossen werden, können ab Juli 2013 Anträge eingereicht werden. Die Bürgerjury tagt im Nachbarschaftshaus ORANGERIE.

Durch die Teilnehmer des Forums wurden zwei Anträge beschlossen: 1. Die geplante Bank im Bereich Wartenbergstraße wird hinter der Turnhalle mit Blickrichtung Kirschbäume aufgestellt. 2. Die Katzenanlage im Katzenwäldchen wird wieder zu einer Grünfläche umgestaltet.

*Reimer Dunkel*

## Kiezläufer unterwegs



Lassen Sie mich mit einer Frage beginnen: Wer ist für Ordnung und Sauberkeit bei uns im Kiez verantwortlich? Ich meine, wir alle. Wenn ich jedoch bei meinen Rundgängen im Kiez immer wieder Müll, sogar Sperrmüll entdecken muss, zeigt mir das, dass einige Grünflächen von unseren Bewohnern mit Mülldeponien verwechselt werden. Verstärkt werden so alte Polstermöbel, Einkaufswagen oder Elektroschrott entsorgt. Ein Hinweis: der Recyclinghof Fischerstraße 16 in 10317 Berlin Lichtenberg nimmt montags bis samstags gerne kostenlos ihren Sperrmüll ab.

Probleme zeigen sich auch beim Parkverhalten der Autofahrer im Kiez.

Ein- und Ausfahrten, auch Feuerwehzufahrten und Übergänge, einschließlich Bereiche mit Bordsteinabsenkungen, werden zugestellt. Ein Zustand, der mit ein wenig Einsicht und Einhaltung bestehender Regeln abzuändern wäre.

Mein Aufruf, zum weiteren Umgang mit den Katzenställen im Katzenwäldchen hat leider zu keiner Reaktion geführt. Nun haben wir auf dem Forum FAS am 04.06.2012 beschlossen, die Anlage durch das Bezirksamt wieder als Grünfläche herrichten zu lassen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Lesern bedanken, die mir Material zum Thema 40 Jahre FAS zur Verfügung gestellt haben. Eine erste kleine Ausstellung konnte am Europäischen Tag der Nachbarschaft, zum Forum FAS und Kiezkulturfest gezeigt werden.

*Ihr Kiezkoordinator Reimer Dunkel*







**VERANSTALTUNGSTIP**

Seniorentreff

**Der Besondere**

montag	dienstag	mittwoch	donnerstag	<b>Freitag</b>	samstag	sonntag
				<b>6.</b>		
				<b>Juli 2012</b>		
				<b>10 Uhr</b>		



**BLANCHE KOMMERELL**

Eintritt: 5 € inkl. Frühstück \* 10. März 1950 in Halle (Saale ist eine deutsche Schauspielerinnen und Autorin literarischer Porträts und Gedichtbände.

Kiezspinnere FAS e. V. Nachbarschaftshaus ORANGERIE Schütze-Boyssen-Str. 38 • 10365 Berlin Kontaktinfo Seniorentreff: Mo - Fr 8:00 - 22:00 Uhr, Sa 14:00 - 20:00 Uhr T 030 55489035 • F 030 55489034 info@kiezspinnere.de • www.kiezspinnere.de

**Freitag, 6. Juli 2012  
um 10 Uhr**

Blanche Kommerell, eine deutsche Schauspielerinnen (von Rotkäppchen im gleichnamigen DEFA-Film bis Rosa Frankfurter im Film „Jacob der Lügner“) und Autorin literarischer Porträts und von Gedichtbänden.

**Hauskrankenpflege Schwester Maria**

Behandlungspflege und alle Pflegestufen  
Haushaltshilfe  
soziale Beratung  
24-Stunden Rufbereitschaft

Telefon **54 9833 80**

Alt-Friedrichsfelde 21 • 10315 Berlin Fax 54 9833 81  
hauskrankenpflege@schwester-maria.de  
www.schwester-maria.de



**Her mit dem Meer!**

Ferienhäuser auf Usedom  
in Karlshagen und Trassenheide.

☎ **040 51318654**  
🌐 **www.usedom.de**



## Tanzen ist Träumen mit den Beinen



Das ist das Motto der Tanzsportgruppe „Berliner Funken“ des CCL e.V.

Ziel der „Berliner Funken“ ist die Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit. Kinder und Jugendliche sollen angespornt werden, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im sportlichen und tänzerischen Bereich zu entdecken und weiter auszubauen.

Damit schafften es die Lichtenberger immerhin, mehrfacher „Berliner Mei-

ster“ zu werden und sie haben schon bei vielen Auftritten gezeigt, wie bei unserem letzten KiezKulturFest am 15. Juni 2012, was sie können.

Aber auch Neueinsteigern wird die Möglichkeit geboten, sich schnell an das Niveau aller anzuschließen. Voraussetzung ist die Lust am Tanzen, oder es zu lernen. Dafür haben die „Berliner Funken“ 5

ausgebildete Trainerinnen, die euch dabei unterstützen werden. Trainiert wird Montag, Dienstag und Donnerstag im Theater an der Parkaue in Lichtenberg.

Wer also zwischen 15 und 17 Jahre ist, und Lust zum Tanzen hat, oder es lernen möchte, der sollte sich schnell auf ihrer Homepage ([www.berliner-funken.de](http://www.berliner-funken.de)) zu einem kostenlosen Probetraining anmelden. Und wer dabei bleibt, der zahlt einen Beitrag: 5,00 Euro / Monat.

*Reimer Dunkel*

## Babywanne statt „Hubertusbad“

Als die Initiative ‚Licht an im Hubertusbad‘ am 19.06.2012 turnusmäßig zusammenkam, wussten wir schon, dass „unser“ Bad zum ‚Tag des Offenen Denkmals‘ nicht freigegeben wird – der Liegenschaftsfonds sieht aus sicherheitsrelevanten Aspekten keine Möglichkeit der Begehrbarkeit mehr. So war also diese Absage ein wichtiges Thema unserer Sitzung. Da für die von Herrn Hofmann und Herrn Metzge geplante Ausstellung zum „Hubertusbad“ jedoch ein Teilzugang wünschenswert ist, bleiben wir dran!

Herr Metzge bittet übrigens für diese Ausstellung um Ihre Unterstützung. Haben Sie Erinnerungsstücke zum Thema Stadtbad Lichtenberg - Eintrittskarten, amtliche oder private Dokumente, Fotos, Ausstattungsgegenstände usw.? Wenn ja, so wenden Sie sich bitte an mich, in der ‚ORANGERIE‘. In Kürze wird es zu diesem Thema auch ein

Aufruf-Plakat geben, welches zahlreich ausgehängt sein wird.

Ein weiterer Punkt war die geplante demonstrative Anbadeaktion vor dem Badgebäude. Ich bitte Sie herzlich daran teilzunehmen. Vorgesehen ist ein „Einzelbaden“ in Babybadewannen oder Waschzubern, wahlweise bekleidet oder in Badesachen. Auch muss nicht zwingend Wasser in den Gefäßen sein. Es geht um die Bildwirkung einer badenden Menschengruppe, die dies verzweifelt nur „so“ tun kann, da ihr Schwimmbad noch immer nicht wieder hergerichtet ist. Voraussichtlicher Termin für diese Aktion, die vom RBB begleitet wird, soll der 15.08. oder 16.08.2012 sein. Genaueres teilt die Initiative über entsprechende Kanäle noch mit.

*Frank Tessmann*

*(Ein Sprecher der Initiative ‚Licht an im Hubertusbad‘)*

## AUSFLUGSTIPP

### Acht Gärten auf 21 Hektar

Waren Sie schon in Marakesch, auf Bali, in Korea oder China?



Nun gut, man kann nicht die ganze Welt bereisen, aber einen Ort finden, an dem man sich auch ohne große Unkosten wohlfühlen kann. Der ist in meinem Fall in Marzahn – in den Gärten der Welt. Regelmäßige Besuche führen mich doch wieder an Stellen in diesem großzügig gestalteten Garten, die ich noch nicht kenne. Auch die Jahreszeiten kann man wunderbar in den verschiedenen Gärten beobachten, im Frühling die Tulpen,



*Foto: H.-J. Knebel*

im Sommer die riesigen bepflanzten Töpfe mit herrlichen Sommerblumen und im Herbst das bunte, fallende Laub. Auch die Veranstaltungen locken viele Besucher auch aus anderen Stadtbezirken dorthin, aber mir ist es am liebsten, wenn ich ganz in Ruhe die Natur genießen kann.

*Iris Daher*





# BESONDERE VERANSTALTUNGEN

• **Donnerstag, 03.07., 10:00 Uhr**  
Seniorenportfest,

(siehe Seite 4)

• **Freitag, 06.07., 10:00 Uhr**  
Der Besondere Freitag mit Blanche Kommerell

(siehe Seite 9)

Eintritt: 5 €

• **Mittwoch, 12.07., 10:00 Uhr**  
Wanderung um dem Malchower See  
Fahrkarte AB und festes Schuhwerk erforderlich.

Dauer ca. 4 Stunden

Treffpunkt Nachbarschaftshaus

• **Mittwoch, 18.07., 17:00 Uhr**  
Jour-Fix-Treffen,

Austausch- und Informationstreffen für Angehörige von Menschen mit Demenz in ambulant betreuten Wohngemeinschaften.

• **Donnerstag, 19.07., 10:00 Uhr**  
Fahrt mit dem Kleinbus zum Olympischen Dorf in Dallgow/Döberitz

Fahrkosten: 10 €,

Eintritt: 2 €

Treffpunkt Nachbarschaftshaus

• **Donnerstag, 26.07., 14:30 Uhr**  
DVD Nachmittags im Seniorentreff

Informationen zum Film entnehmen Sie dem Aushang im Nachbarschaftshaus

• **Samstag, 28.07., 15:00 Uhr**  
Familiensamstag

Eintritt frei

• **Samstag/Sonntag, 28./29.07.,**  
Tour de Natur

• **Freitag, 03.08., 10:00 Uhr**  
Der Besondere Freitag mit Frau Prof. Christa Luft und S. Schlüsselburg

Eintritt: 5 €

Lösung der Schachaufgabe:  
1. Sc7+! D:c7, 2. L:f7+ Kd7, 3. Df5+  
S:f5, 4. E6++

• **Donnerstag, 09.08., 10:00 Uhr**  
Wanderung

Diesmal zum Schloß Biesdorf

• **Freitag, 17.08., 18:30 Uhr**  
3. Internationaler Abend - Kultur und kulinarisches aus Argentinien

(Siehe Seite 8)

Eintritt: 15 € (ab sofort im Vorverkauf)

• **Donnerstag, 23.08., 10:00 Uhr**  
Fahrt mit dem Kleinbus zum Werbellinsee

Fahrkosten: 15 €

• **Donnerstag, 30.08., 14:30 Uhr**  
10-jähriges Bestehen des Seniorentreffs

(Siehe Seite 3)



**Wir beraten und unterstützen ehrenamtliche Betreuer.**

**Wir informieren Sie zum Betreuungswesen und zu allen Formen der Vorsorgevollmacht.**

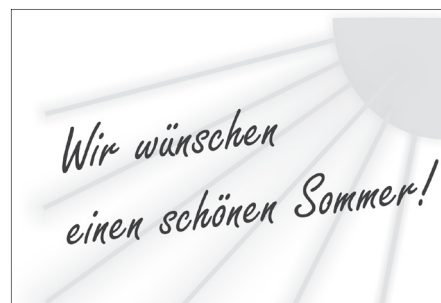
**Wir suchen ehrenamtliche Betreuer.**

**Betreuungsverein Lichtenberg**

Einbecker Str. 85, 10315 Berlin

Telefon: 030 - 5260127

betreuungsverein-lichtenberg@volkssolidaritaet.de



**Der Arbeitskreis Maputo des Stadtbezirks Lichtenberg ruft auf!**



## Sammelstelle für Brillen

Brillen die nicht mehr benötigt werden, können hier abgegeben werden

Diese werden fachkundig aufgearbeitet und mit dem nächsten Container verschifft.

## Sommertanzen

**Grund- und Auffrischkurs für Paare**  
Dienstag, den 31.07.2012 ab 20.15 - 21.45 Uhr 8 x 90 Min

**Fortschrittscurs für Jugendliche**  
Dienstag, den 31.07.2012 ab 17.30 - 19.00 Uhr 8 x 90 Min

**„Bodyfitness“ nach Tanzmusik für Junggebliebene über „50“**  
hier können Sie auch allein tanzen - z.B. Walzer, Tango o. Foxtrott, und halten Ihren Körper dabei fit! Als Einführungs- und Schnupperkurs:  
Dienstag, den 31.07.2012 ab 19.15 - 20.15 Uhr 4 x 60 Min  
Ort: Orangerie - Kiezspinne - Schulze-Boysen-Str. 38 - 10365 Berlin

**Infos und Anmeldung bei**  
[www.conny-fritsche.de](http://www.conny-fritsche.de)  
0176 - 16677991

**Tanzschule CONNY FRITSCHKE**  
einfach schön Tanzen lernen

Wir danken unseren Förderern und Partnern:



Herausgeber: Kiezspinne FAS e. V. Schulze-Boysen-Straße 38, 10365 Berlin, Tel.: 55489635, Fax 55489634, V.i.S.d.P.: Manfred Becker, Druck: Bunter Hund, Berlin, E-Mail: redaktion@kiezspinne.de, Konto: 3062198, Sparda-Bank Berlin e. G., BLZ: 120 965 97, Redaktionsschluss für 4/12: 15.08.2012